



Zusammengefasster Lagebericht

VOLTA BOX

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE-000A2E4LE9) ist heute in ihrer aktuellen Ausrichtung ein Anbieter für von Energieerzeugung und Speicherlösungen OEM, Privat- und Gewerbekunden. Das Kerngeschäft untergliedert sich sowohl in die Ausstattung von Fahrzeugherstellern mit Batteriesystemen als auch durch die Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH in die Lieferung von schlüsselfertigen Energieerzeugungsanlagen mit Energiespeichern für Privat- und Gewerbekunden, sowie dem Handel mit entsprechenden Komponenten.

Voltabox ist seit dem Geschäftsjahr 2023 über ihren Ankeraktionär Triathlon Holding GmbH Teil der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme (Sunlight Group), ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung im Energiebereich. Die Triathlon Holding GmbH (Triathlon-Gruppe) ist unser gr o ter Ankeraktionär und hält zum Abschlusstichtag einen Anteil von 42,66 % am Grundkapital der Voltabox AG. Das Unternehmen ist fokussiert auf Blei-Säure Batterien und Lithium-Ionen

Technologie. Die Sunlight Group ist Eigentümer der Triathlon Gruppe, welche wiederum der Großaktionär der Voltabox AG ist.

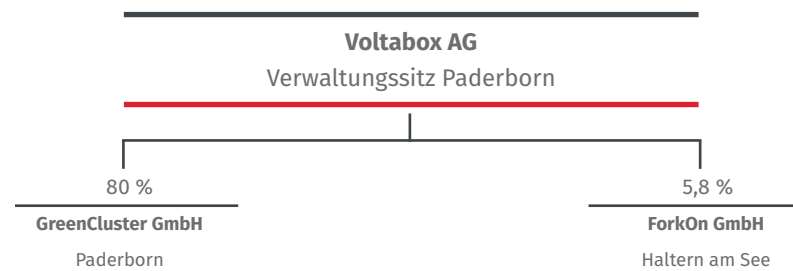
Satzungsm o iger Geschäftsgegenstand der Voltabox AG (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „Voltabox“) ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität – insbesondere Lithium-Ionen-Batteriesysteme – sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten, die Geschäftsführung und Vertretung anderer Unternehmen übernehmen und Unternehmensverträge abschließen sowie alle sonstigen Maßnahmen ergreifen und Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes zu dienen geeignet erscheinen, soweit sie keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen. Die Voltabox AG entwickelt keine Produkte. Die Produktion erfolgt über die Triathlon Gruppe.

Gemeinsam mit dem Ankeraktionär wird derzeit eine Strategie-Vorlage erarbeitet. Das Ziel der Bestrebungen ist die Implementierung einer Strategie, welche eine Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triath-

lon und Sunlight Group darstellt. Das Geschäftsmodell der Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH sieht die Planung, den Vertrieb, die Installation von sowie den Handel mit Photovoltaik-Komponenten vor. Mit dem Angebot richtete sich die GreenCluster GmbH an Privatkunden, Gewerbekunden und Kommunkunden. Die GreenCluster GmbH nutzt Batteriesysteme verschiedener Anbieter, um diese im Rahmen von schlüsselfertigen Gesamtanlagen zu veräußern. Künftig könnten hierzu Station rspeicher der Sunlight Group verwendet werden.

Unternehmensstruktur

Die Voltabox Aktiengesellschaft (im Folgenden: Voltabox AG) mit Sitz in 33100 Paderborn, Technologiepark 32, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der Voltabox AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Wesentlicher Anteilseigner der Voltabox AG zum Bilanzstichtag ist die Triathlon Holding GmbH mit einem Anteil am Grundkapital (nach dem Abschluss des Pflichtangebots im April 2023) von 42,66 %. Darüber hinaus hält die EW-Trade AG 18,89 % (Mitteilung vom 04. Mai 2022).



Der Konsolidierungskreis des Voltabox-Konzerns besteht aus der 80-prozentigen Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH. Zudem hält die Voltabox AG an der ForkOn GmbH (Haltern am See), einem Anbieter einer Flottenmanagementsoftware für Intralogistik-Anwendungen, eine Beteiligung in Höhe von rund 5 %. Am 21. Juni 2023 wurden nach Freigabe des Aufsichtsrates sämtliche Anteile der Voltabox North America Inc., die zuvor von der Voltabox AG gehalten worden sind, von Herrn Thomas Marc Becker erworben. Zum Zeitpunkt des Verkaufs war Thomas Becker sowohl bei der Voltabox of North America, Inc. als auch bei der Voltabox of Texas, Inc. CEO. Die Voltabox North America Inc., hielt wiederum 100 % der Anteile der Voltabox of Texas, Inc. Der Verkaufspreis für die Voltabox of North America, Inc. belief sich auf einen symbolischen US-Dollar. Die Beteiligung der Voltabox AG an der Voltabox of North America, Inc. betrug zu diesem Zeitpunkt USD 100. Das verbleibende Bankguthaben i.H.v. TEUR 117 wurden mit den Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 250 verrechnet. Aus dem Residualbetrag entstand ein sonstiger betrieblicher Ertrag i.H.v. TEUR 133 (Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen).

Steuerungssystem

Der Vorstand der Voltabox AG unterzieht seine Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Der Konzern verfolgt dabei bewusst eine flache und agile Hierarchie-Struktur. Der Vorstand entwickelt die Strategie des Unternehmens und bindet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die konkrete Ausgestaltung mit ein. Daraus ergeben sich übergeordnete Ziele und entsprechende Folgeaktivitäten. Stellt der Vorstand eine Abweichung der Strategie von der Entwicklung des Konzerns fest, so prüft er unverzüglich eine Anpassung der Unternehmensstrategie.

Insbesondere durch die vielfältigen Marktchancen ist kein Strategieentwicklungsprozess im klassischen Sinne möglich. In der aktuellen Unternehmensphase, in der sich die Voltabox AG befindet, haben sich neu ergebende, marktseitige Opportunitäten regelmäßig einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Organisation. Die Effekte aus der Ergreifung entsprechender Opportunitäten sind daher Bestandteil von regelmäßig stattfindenden Strategiemeetings der Voltabox AG. Das Unternehmen verfügt über ein Planungs- und Kontrollsystem, das alle wichtigen Aspekte zur Planung und Steuerung der Unternehmensentwicklung abbildet. Dieses beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Voltabox AG haben im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung einen konsistenten Überblick über den aktuellen Geschäftsfortschritt.

Die entsprechenden Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden somit die Basis für unternehmerische Entscheidungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung seiner Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren.

Aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns werden die internen Zielgrößen aktuell teilweise im Rahmen von Bandbreiten

festgelegt.

Der Voltabox-Vorstand nutzte im Geschäftsjahr 2023 die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Konzernumsatz
- EBITDA-Marge

Durch die Anpassung des Geschäftsmodells ist die Umschlaghäufigkeit deutlich erhöht und die Kapitalbindung massiv reduziert. Im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten behält sich der Vorstand vor, die Einführung neuer Steuerungsgrößen zu prüfen. Im Rahmen der Steuerungssysteme werden teilweise adjustierte Kennzahlen verwendet. Diese sind als solche ausgewiesen und werden durch den Vorstand entsprechend erläutert.

Konzernumsatz

Der Umsatz setzt sich aus der Leistungserbringung gegenüber externen Dritten zusammen. Interne Leistungserbringungen werden konsolidiert.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge zeigt die operative Ertragsfähigkeit des Voltabox-Konzerns. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA als relative Kennzahl oder als absolute Größe, ggf. in einer Bandbreite.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis

- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als Anbieter technologisch anspruchsvoller Elektromobilitäts- und Infrastrukturlösungen nutzt der Vorstand im Rahmen seiner Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Diese sind für die Steuerung des Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 14 auf 40 (Vorjahr: 26 Mitarbeiter) gestiegen; auf die Voltabox AG entfallen 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter). Von den Neueinstellungen entfielen 10 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH.

Die Fluktuationsquote – ohne die Streichung von vorherigen Planstellen – sank auf 38,5 % (Vorjahr: 48,1 %). Der Anteil der bei Voltabox beschäftigten weiblichen Mitarbeiterinnen ist auf 30,0 % gestiegen (Vorjahr: 11,5%). Mit 32,5 % ist zudem die Akademikerquote gestiegen (Vorjahr: 26,9 %). Die Schwerbehindertenquote liegt bei 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %). Das Durchschnittsalter beträgt 33,2 Jahre (Vorjahr: 35,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist auf 1,74 Jahre gesunken (Vorjahr: 1,8 Jahre).

Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Davon entfielen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten sowie 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Standorte:

Standort	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Paderborn, Deutschland	40	25	60,0 %
Texas, USA	0	1	-100,0 %
Gesamt	40	26	53,8 %
davon entfallen auf die Voltabox AG	23	17	35,3 %

Qualität und Umwelt

Die Voltabox AG hat ein Managementsystem nach dem Standard der ISO 9001 etabliert. Die Anforderungen an den Umwelt- und Arbeitsschutz sind nach dem Standard der ISO 14001 in das Managementsystem der Gesellschaft integriert und sind ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die erfolgreiche Zertifizierung sowie Rezertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2023 auf Basis der im Unternehmen geschaffenen Strukturen und Prozesse.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung von Voltabox werden neben den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikator zur Steuerung bzw. Gradmesser für den planmäßigen Eintritt der Weiterentwicklung der Organisation zieht der Vorstand insbesondere die Freie Liquidität heran. Die Freie Liquidität wird als der Bestand an flüssigen Mitteln definiert.

Liquidität

Die flüssigen Mittel haben sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel	931	800

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	-1.494	1.735

Auf von der Trionity Invest GmbH (nahestendes Unternehmen) zum 31. Dezember 2023 gewährte Darlehen in Höhe von 2,4 Mio. Euro wurde eine Nachrangigkeitsklausel und eine Prolongation vereinbart.

Dividendenpolitik

Der Vorstand hat in der Vergangenheit eine Dividen-

denpolitik formuliert, die dem strategischen Unternehmensziel gerecht werden soll. Die aktuelle volatile Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und damit des Gesamtunternehmens lassen derzeit jedoch keine Definition einer langfristigen Dividendenstrategie zu. Im Berichtsjahr hat die Voltabox AG ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend verzichten Vorstand und Aufsichtsrat auf den Vorschlag zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,4 Mio. Euro an (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2023 die ursprünglichen Erwartungen an eine Erholung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nicht erfüllen. Das Statistische Bundesamt (Destatis) führt in seinem Statement anlässlich der Veröffentlichung der Zahlen zum „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ vor allem die Folgen der globalen Krisen als wesentliche Belastung für die deutsche Wirtschaft an.⁵ Dabei wirken die – trotz des unterjährigen Rückgangs beispielsweise bei Energie und Nahrungsmitteln – in vielen Bereichen immer noch hohen Preise als Dämpfer für die nationale Konjunktur.

Infolge von stark gestiegenen Lohnstückkosten, die zu anhaltenden Preissteigerungen bei Dienstleistungen führen, bleibe die Kerninflation damit voraussichtlich vorerst weiter erhöht. Weiterhin führen die Statistiker das gestiegene Zinsniveau und eine zurückgegangene Nachfrage aus dem Ausland, aber auch in signifikanter Höhe aus dem Inland als Begründung für die wirtschaftliche Entwicklung in 2023 an. Die Folge ist ein Rückgang des preisbereinigten BIP der Bundesrepublik im vergangenen Jahr um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr (Entwicklung des BIP gegenüber dem Vorquartal, preis- und kalenderbereinigt: Q1: 0,1 %; Q2: 0,0 %; Q3: 0,0 %; Q4: -0,3 %)⁶.

Auffällig ist, dass die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im europäischen und globalen Vergleich deutlich langsamer verläuft als anderer Industriestaaten oder auch von Entwicklungsländern. So weist die deutsche Volkswirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie die schwächste Wirtschaftsentwicklung aller Volkswirtschaften im Euro-Raum auf. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung macht als Belastungsfaktoren für die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung insbesondere die Energiekrise und gesunkene Realeinkommen aus.⁷ Weiterhin lasteten das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen auf dem Wachstum der Bundesrepublik und seien damit mitverantwortlich für die aktuelle Situation. Der Einfluss der genannten Faktoren würde sich mittelfristig noch weiter erhöhen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete in seinem World Economic Outlook von Januar 2024 für das vergangene Jahr ein globales Wachstum von 3,1 %.⁸ Dabei hätten sich vor allem die USA sowie verschiedene Schwellenländer und kleinere Märkte insbesondere im zweiten Halbjahr noch deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Im Gegensatz zu Deutschland waren diese Volkswirtschaften besser in der Lage, die Belastungsfaktoren wie die diversen politischen Krisen und vor allem auch die weltweit spürbaren Inflationstendenzen auszugleichen. Im Berichtsjahr haben sich die im Zuge der Corona-Pandemie aufgetretenen Probleme in den globalen Lieferketten deutlich aufgelöst. Die Lieferzeiten für den Warentransport haben sich entsprechend nahezu normalisiert.

Wie schwach die Dynamik innerhalb der deutschen Volkswirtschaft ist, zeigt auch der monatlich erhobene Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts. Nach dem ersten Quartal 2023 lag dieser bei 93,3 Punkten – seit November 2022 konnte sich der Index jeden Monat positiv entwickeln. In den weiteren Quartalen des Kalenderjahres 2023 ließen die Impulse jedoch immer weiter nach. Im Juni sank der Wert auf 88,5 Punkte und zum Ende des dritten Quartals, im September, nochmals auf 85,7 Punkte. Die Unternehmen beurteilten vor allem die laufenden Geschäfte im Jahresverlauf schlechter, ihre Erwartungen für die Zukunft waren jedoch nicht durchgängig von einem Abwärtstrend gekennzeichnet. Zum Ende des Jahres betrug der Geschäftsklimaindex schließlich 86,4 Punkte, bei einer gleichzeitig schwachen Konjunktur in der Weihnachtszeit.⁹

5 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ am 15. Januar 2024 in Berlin (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile)

6 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Bruttoinlandsprodukt (BIP) (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>)

7 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 08. November 2023 (<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2023-pressemitteilung.html?returnUrl=%2Findex.html&cHash=d3f23ced0bb68565d1e0c1ecd8123485>)

8 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.aspx>)

9 Vgl. ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 27. März 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-03-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-maerz-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 26. Juni 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-06-26/ifo-geschaeftsklimaindex-sinkt-juni-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 25. September 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-09-25/ifo-geschaeftsklimaindex-geht-leicht-zurueck-september-2023>), ifo Institut,

Ein ähnliches Abbild der Stimmungslage der deutschen Wirtschaft zeichnete das fortlaufend über das Jahr ermittelte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Der Indikator, der auf der aktuellen Konjunkturtendenz in Deutschland basiert und die Wachstumsrate des realen BIP darstellt, zeigte im gesamten zweiten Halbjahr einen Abwärtstrend und stieg erstmals im Dezember wieder um rund zwei Punkte auf 87,6 Punkte an. Die Wirtschaftsforscher machten, wie schon u.a. der Sachverständigenrat für Wirtschaft, die sinkende Inflation und steigende Reallöhne als Faktoren aus. Gleichwohl habe sich dieser leicht aufgefrischte Optimismus der Verbraucher zum Jahresende 2023 noch nicht auf die Wirtschaft übertragen.¹⁰

Marktentwicklung 2023

Gemäß einer Untersuchung des Fraunhofer ISI, der „Alternative Battery Technologies Roadmap 2030+“, könnte die globale Marktnachfrage nach Energiespeichern im Jahr 2023 erstmals eine Kapazität von einer Terrawattstunde (TWh) erreicht haben.¹¹ Vor dem Hintergrund der zunehmenden Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen erwarten die Forscher auch weiterhin einen deutlichen Anstieg und eine Vervielfachung der Batterie-Nachfrage.

Für die Baumaschinenhersteller, die zur primären Zielgruppe des Voltabox-Geschäftsbereichs VoltaMobil zäh-

len, war 2023 indes ein Rekordjahr. Die im vergangenen Jahr nochmals deutlich gestiegene Inflation innerhalb der Bauindustrie dominierte hier noch nicht – vielmehr trugen Auftragsüberhänge aus den Vorjahren zu einem preisbereinigten Wachstum von vier Prozent bei. Laut dem Branchenverband VDMA ist allerdings zu erwarten, dass im laufenden Jahr 2024 ein deutlicher Umsatzrückgang infolge der geringeren Nachfrage am Bau zu verzeichnen sein wird.¹²

Gemäß dem „Energy Market Outlook“ von Solarpower Europe hat Deutschland im Jahr 2023 erstmals mehr als 14 Gigawatt Leistung in Form von PV-Anlagen installiert. In der Bundesrepublik hat der Ausbau von Photovoltaik damit seit 2015 kontinuierlich zugenommen – und den größten Wachstumssprung im vergangenen Jahr vollzogen. Auf EU-Ebene beläuft sich das Volumen der ans Netz gebrachten Leistung indes auf 56 Gigawatt. Das Wachstum des PV-Marktes gegenüber dem Vorjahr würde damit rund 40 Prozent betragen.¹³

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung von Voltabox nahm im Jahr 2023 zum Teil einen anderen Verlauf als ursprünglich vom Vorstand erwartet worden ist. Einen erheblichen Effekt hatte der mitunter massive Preisverfall auf dem globalen Markt für PV-Module. Die in der Folge für die Gesellschaft ungünstige Preis- und Wettbewerbs-

situation auf dem Markt für Photovoltaik-Module war ausschlaggebend für einen operativen Verlust und geringere Umsätze, insbesondere im Bereich der Handelsaktivitäten mit PV-Modulen im Privatkundengeschäft, als erwartet. Darüber hinaus erlangte die Gesellschaft im Verlauf des vierten Quartals Gewissheit über eine Schadenersatzzahlung an einen früheren Kunden, was das Ergebnis des Konzerns mit insgesamt 0,9 Mio. Euro zusätzlich belastet. Demzufolge hat der Vorstand die erstmals am 27. April 2023 veröffentlichte Prognose mit einer Umsatzerwartung von 12,8 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 0 % am 14. November 2023 angepasst. Als Resultat aus den oben genannten Entwicklungen erwartete der Vorstand seit diesem Zeitpunkt einen Konzernumsatz von rund 11 Mio. Euro bei einer unbereinigten EBITDA-Marge von rund -9 %.

Der gemäß dem Konzernabschluss ausgewiesene Umsatz in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) unterschreitet somit die ursprünglichen Erwartungen des Vorstands. Das erzielte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % (Vorjahr: -77 %) entspricht. Das vom Vorstand prognostizierte Ergebnis ist damit von der Gesellschaft nicht erreicht worden.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

ifo Geschäftsklima Deutschland – 18. Dezember 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-12-18/ifo-geschaeftsklimaindex-gefallen-dezember-2023>)

10 Vgl. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 29. März 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.869462.de/diw-konjunkturbarometer_maerz__deutsche_wirtschaft_wird_zwischentief_im_winter_schnell_hinter_sich_lassen.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. Juni 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.875956.de/diw-konjunkturbarometer_juni__kein_sommermaerchen_fuer_die_deutsche_wirtschaft.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. September 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.881784.de/gemeinschaftsdiagnose_herbst_2023__kaufkraft_kehrt_zurueck___politische_unsicherheit_hoch.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 21. Dezember 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.888947.de/diw-konjunkturbarometer_dezember__positiver_trend_bei_privat___m_konsum_hellt_aussichten_fuer_deutsche_wirtschaft_etwas_auf.html)

11 Fraunhofer Institute for Systems and Innovations Research ISI, Advanced Battery Technologies Roadmap 2030+ (<https://www.isi.fraunhofer.de/content/dam/isi/dokumente/cct/2023/abt-roadmap.pdf>)

12 Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung vom 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

13 Pv magazine, Photovoltaik-Zubau 2023: Deutschland erreicht 14 Gigawatt, Europa 56 Gigawatt (<https://www.pv-magazine.de/2023/12/12/photovoltaik-zubau-2023-deutschland-erreicht-14-gigawatt-europa-56-gigawatt/>)

Der Geschäftsverlauf des Voltabox-Konzerns war im Berichtsjahr von einem signifikanten Anstieg der Volumina im Geschäftsbereich VoltaStore geprägt. Im Vergleich zum Umsatzniveau des Jahres 2022 (3,0 Mio. Euro) beträgt die realisierte Ausweitung des Konzernumsatzes auf 10,6 Mio. Euro rund 256 %.

Der ursprünglich angestrebte Jahresumsatz von 12,8 Mio. Euro sollte vorrangig durch die sich bietenden Opportunitäten im Geschäftsbereich VoltaStore mit der jungen Tochtergesellschaft GreenCluster realisiert werden. Neben dem Geschäft mit der Planung und Installation von privaten und zuletzt immer häufiger von gewerblichen Kunden hat die Gesellschaft zwischenzeitlich mit einer Handelssparte eine weitere Säule innerhalb des Geschäftsbereichs VoltaStore etabliert. Das dynamische Wachstum des Geschäftsbereichs leitete sich vor allem aus der starken Nachfrage der Branche und der breiten Aufstellung hinsichtlich der Kundenstruktur der GreenCluster im Jahr 2022 sowie im ersten Halbjahr 2023 ab.

Unerwartet deutlich erfuhr die Branche einen deutlichen Preisverfall auf dem Markt für Photovoltaik-Module. Durch diesen signifikanten Preisverfall konnte der Umsatz nicht wie geplant realisiert werden. Gleichzeitig hat der Vorstand aufgrund der Volatilität entschieden, zur Reduktion von Risiken auf hohe Lagerbestände zu verzichten. Damit konnten drohende Abwertungen vermieden werden, jedoch die Nachfrage der Kunden nur in Teilen bedient werden. Auf die daraus resultierende Schwächung der Nachfrage aus dem privaten Bereich nach günstigen Komponenten zur Errichtung von kleineren PV-Anlagen hat das Unternehmen bereits im Laufe des Jahres 2023 reagiert und den Fokus stärker auf gewerbliche und kommunale Kunden ausgerichtet, um hier von attraktiveren Margen durch größere Projektvolumina zu partizipieren.

Im Geschäftsbereich VoltaMobil zeigten sich kaum nennenswerte Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung. Während die Umsatzentwicklung (VoltaMobil 3,4 Mio. Euro) im Rahmen der Erwartungen verlief, ist das Ergebnis des Geschäftsbereichs (-3,1 Mio. Euro) durch einen Einmaleffekt in Form einer Schadenersatzzahlung an einen Kunden für ein nicht realisiertes Projekt aus dem Jahr 2021 belastet. Im Rahmen einer gütlichen Einigung, die eine Schadenersatzzahlung von rund 0,4 Mio. Euro umfasst, fanden die Unternehmen wieder zu einer tragbaren Geschäftsbeziehung. Der vollständige Effekt beläuft sich auf 0,9 Mio. Euro. Nach der Bereinigung des Geschäftsverhältnisses platzierte der OEM einen Neuauftrag für Hochvolt-Batteriesysteme.

Insgesamt ist das Geschäftsvolumen im Geschäftsbereich VoltaMobil zu gering, um die aktuelle Kostenstruktur zu decken. Gleichzeitig kann das Geschäftsmodell VoltaStore nicht ausreichend von Synergien- und Skalierungseffekten profitieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Der Voltabox-Konzern hat mit einem Umsatzwachstum von 256 % auf rund 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) die zuletzt negative Umsatzentwicklung beendet. Die ursprüngliche Prognose vom 27. April 2023 mit einem Umsatz von 12,8 Mio. Euro und einem ausgeglichenen EBITDA (0 Mio. Euro; EBITDA-Marge: 0 %) konnte jedoch nicht realisiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen von 0,5 Mio. Euro, der Entkonsolidierung der Voltabox

of Texas mit einem Effekt von 0,2 Mio. Euro und der Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen von 0,2 Mio. Euro. Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsbereichs „VoltaStore“ und die unterjährig dynamische Preisentwicklung auf dem Markt für PV-Module und entsprechende Komponenten ist der Materialaufwand signifikant auf 8,6 Mio. Euro gestiegen. Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) hat sich mit 80,4 % (Vorjahr: 76,6 %) leicht verschlechtert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 – unter Nicht-Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge – ein Rohertrag in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 19,6 % entspricht (Vorjahr: 24,9 %). Der Personalaufwand ist durch den planmäßigen Personalaufbau auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) gestiegen. Unter Berücksichtigung des starken Umsatzanstiegs verringerte sich die Personalaufwandsquote auf 20,7 % (Vorjahr: 33,8 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich infolge der im November kommunizierten Schadenersatzzahlung an einen ehemaligen Kunden auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Nach der Abwertung der Beteiligung an der ForkOn GmbH im vergangenen Geschäftsjahr fielen im Jahr 2023 keine Wertminderungen auf Finanzanlagen an (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Damit fiel das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % entspricht (Vorjahr: -77,1 %). Nach planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend auf -25,9 % (Vorjahr: -130,6 %).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). So erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,17 Euro (Vorjahr: -0,23 Euro).

Insgesamt ist die Ertragslage der Voltabox AG auch aufgrund der vielfachen Sondereffekte nicht zufriedenstellend.

Vermögenslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögenswerte des Voltabox-Konzerns sind zum Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund des Vorratsabbaus auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 6,6 Mio. Euro) gesunken.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände i.H.v. 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro). Die Sachanlagen haben sich durch Investitionen auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die Finanzanlagen belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) und betreffen die Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund der erhaltenen Zahlung i. H. v. 1,9 Mio. Euro der Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2022 auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022:

2,3 Mio. Euro) reduziert. Die liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahres 0,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Die Vorräte waren zum Bilanzstichtag auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Der Wert der Vorräte bezieht sich ausschließlich auf die GreenCluster GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. Euro bestehen ausschließlich aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 6,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Mio. Euro). Der Saldo beinhaltet im Wesentlichen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,7 Mio. Euro). Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) bestehen aus einem Darlehen gegenüber die Trionity Invest GmbH. Aufgrund von Saldierung erfolgte im Vorjahr kein Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen durch die Erfassung einer Drohverlustrückstellung auf 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro) und die kurzfristigen Leasing-Verbindlichkeiten blieben bei 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. Euro). Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten blieben dabei unverändert (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Voltabox-Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag infolge des negativen Konzernergebnisses

auf -1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Finanzlage des Voltabox-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,9 Mio. Euro). Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sowie die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) bilden nahezu die gesamten CAPEX-Investitionen ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich nach den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2022 auf -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand stieg zum Bilanzstichtag geringfügig auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) an.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox Konzerns stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck eines deutlichen Ausbaus des Geschäftsvolumens und einer Belastung der Kostenstruktur. Parallel hat sich die Gesellschaft weiter für die zukünftige Sicherstellung der angestrebten Unternehmensentwicklung aufgestellt und so bspw. Investitionen in das Personal vorgenommen. Durch externe Faktoren, insbesondere eine anders als erwartet eingetretene Entwicklung auf dem Beschaffungsmarkt und ein sich verändertes Nachfrageverhalten des Geschäftsbereichs VoltaStore

sowie eine einmalige Belastung des Ergebnisses durch eine Schadenersatzzahlung, konnte der Geschäftsbetrieb nicht kostendeckend geführt werden. Durch das ausgeweitete Geschäftsvolumen haben sich wesentliche Kennzahlen der Ertragslage zwar verbessert, jedoch ist das Ergebnis weiterhin aufgrund der erläuterten Umstände defizitär. Gleichwohl konnte die Verlustsituation im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Hinsichtlich der Vermögenslage stechen die infolge des negativen Konzernergebnisses weitere Reduzierung des Eigenkapitals heraus. Die Eigenkapitalquote sank zum Bilanzstichtag auf -30,7 % (31. Dezember 2022: 26,2%); die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Trionity Invest GmbH (nahestehendes Unternehmen, ehemalige Ankeraktionärin) durch Gewährung nachrangiger Darlehen gesichert. Die Finanzlage des Voltabox-Konzerns kennzeichnete sich durch eine deutliche Verbesserung des operativen Cashflows (1,4 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr (-2,1 Mio. Euro). Trotz des Rückgangs des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen durch die im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro bedingt ist, konnte ein leicht positiver Free Cashflow in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -3,0 Mio. Euro) erzielt werden.

Ertragslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Voltabox AG hat mit einer Umsatzerhöhung von 68,9 % im Einzelabschluss auf rund 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) eine deutliche Verbesserung der Erlössituation erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich mit -77,5 % (Vorjahr: -165,1 %) erheblich verbessert. Insbesondere das EBITDA hingegen zeigt in der absoluten Betrachtung, dass die Verlustsituation

noch nicht nachhaltig gestoppt werden konnte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen beläuft sich auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro). Die entsprechende Marge verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf -75,6 % (Vorjahr: -114,7 %).

Der Materialaufwand stieg infolge der Geschäftsausweitung um 105,7 % auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Rohergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 42,4 % entspricht (Vorjahr: 72,6 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote stieg entsprechend leicht an und beträgt zum Stichtag 37,1 % (Vorjahr: 35,6 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Vor planmäßigen Abschreibungen von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,02 Mio. Euro) sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro).

Im Ergebnis weist die Voltabox AG im Berichtszeitraum ein Jahresdefizit in Höhe von -3,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,4 Mio. Euro) aus.

Vermögenslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Vermögenswerte der Voltabox AG haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch die Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,5 Mio. Euro verringert (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,7 Mio.

Euro auf 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,6 Mio. Euro). Dafür verantwortlich ist vor allem der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro), während die Sachanlagen sich nur leicht auf 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) erhöhten. Der Wert der Finanzanlagen blieb mit 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) unverändert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich deutlich um 3,0 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände infolge der Auszahlung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2022 auf 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. Euro) sowie den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag auf 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die flüssigen Mittel betragen nunmehr 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro).

Auf der Passiv-Seite stiegen die Rückstellungen auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf eine Drohverlustrückstellung aus dem Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Kunden, dem gegenüber eine Schadenersatzzahlung erbracht wurde, bei dessen Realisierung ein Verlust für eine erste Liefercharge eintreten würde, deren Abruf bislang aussteht, zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,9 Mio. Euro).

Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,1 Mio. Euro). Die sonstigen

Verbindlichkeiten sind auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,8 Mio. Euro) gesunken. Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung.

Das Eigenkapital der Voltabox AG sank aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf -1,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,0 Mio. Euro).

Finanzlage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Berichtszeitraum auf -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Hochvolt-Batteriemanagementsystems (Hochvolt-BMS) zurückzuführen, für das Investitionen in Höhe von rund 0,6 Mio. Euro getätigt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im Berichtsjahr -0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voltabox AG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaft Voltabox AG zeichnete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen deutlichen Ausbau des Geschäftsvolumens aus. Entsprechend hat sich in der relativen Betrachtung der wesentlichen Kostenfaktoren

und somit auch des Ergebnisses die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens verbessert. Das gemäß der Prognose vom Vorstand am 27. April 2023 ausgegebene Umsatzziel von rd. 6 Mio. Euro wurde jedoch deutlich verfehlt. Entsprechend konnte auch die im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBITDA-Marge von -75,6 % nicht das erwartete Niveau von rd. -30 % erreichen. Die Vermögenslage der Voltabox AG hat sich in diesem Kontext verschlechtert. Dies zeigt sich in der Folge im deutlichen Rückgang des Eigenkapitals in den negativen Bereich.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat der Voltabox-Konzern ein dem Geschäftsvolumen angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Das nachfolgend erläuterte Risikomanagement bezieht sich entsprechend gleichermaßen auf die Voltabox AG wie auch auf den Voltabox-Konzern. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Chancenbericht

Chancen

Die zurückliegende Neuausrichtung der Voltabox, der Aufbau neuer Geschäftsbereiche, die Abspaltung defizitärer Aktivitäten und die Adressierung von Kundengruppen und Märkten erfolgte streng ausgerichtet an den damit einhergehenden Chancen für die Gesellschaft. Durch die Fokussierung von Partnerschaften

und Kooperationen mit weiteren Unternehmen aus dem Bereich der Herstellung von Batterien erwartet Voltabox die Hebung von Synergien. Die Strategieentwicklung von Voltabox ist damit jedoch nicht abgeschlossen. Das Management versteht unter diesem Prozess eine kontinuierliche, iterative Auseinandersetzung mit der Geschäftsentwicklung, die eine flexible Reaktion auf sich bietende Chancen und Opportunitäten ermöglicht.

Voltabox setzt auf Subtrends im Rahmen von Megatrends.

Gemäß dem Battery Monitor 2023¹⁴, der von der Unternehmensberatung Roland Berger und dem Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components der RWTH Aachen erhoben und erstellt wird, nimmt die Marktnachfrage nach Lithium-Ionen Batterien ungebroschen zu.

Der vom Geschäftsbereich VoltaStore adressierte Markt für PV-Anlagen zur Nutzung von Solarenergie ist spätestens seit den in der Folge des Ukraine-Kriegs ausgelösten Debatten über eine nachhaltige Steigerung der Unabhängigkeit bei der Energieerzeugung ein zentrales Thema in Deutschland und darüber hinaus.

Parallel zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich der Energieerzeugung durch PV sollen sich zukünftig auch die Batteriespeicher zur stationären Speicherung der gewonnenen erneuerbaren Energien entwickeln – hier bilden die Märkte für Heimspeicher sowie mittelgroße, sogenannte C&I-Speicher zur Nutzung durch einzelne Unternehmen oder aber gewerbliche Speicher im MW-Bereich verschiedene Subsegmente. Insbesondere

¹⁴ Roland Berger GmbH & PEM RWTH Aachen, Batteriemonitor 2023 (https://content.rolandberger.com/hubfs/07_presse/Batteriemonitor_2023_digital_final.pdf?utm_medium=email&_hsmi=285717098&_hsenc=p2ANqtz-9Qgx7lkGw_rZVnH7xGMgjMu-o82Lqb_T6Ud44t26Bxo5oQFdoKlp016zPhYQAtuge3odDRf9rucv0WL7QI836HRNUc8dMsbsB9_D6JQsgQWiwT_28&utm_content=285717098&utm_source=hs_email)

für Deutschland, das hier zunächst zu den potenziellen Voltabox-Zielmärkten zählt, bestehen bislang nur unpräzise Schätzungen über einen absehbaren Zeitraum.

Gesamtwürdigung der Chancelage

Durch die strukturierte Überwachung der Chancen im Voltabox-Konzern ist die Unternehmensführung in der Lage, mittel- und langfristige Perspektiven für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt Voltabox ein Risikomanagementsystem.

Risiken werden bei Voltabox nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen wie vorrangig den Umsatz und die EBITDA-Marge sowie die Liquidität. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um

auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral beim Vorstand. Der Vorstand informiert sich über deren Status direkt; die entsprechenden Risiken werden durch ihn kontinuierlich überwacht und gesteuert. Regelmäßig erstellt der Vorstand ein entsprechendes Risiko-Reporting und meldet Risiken an den Aufsichtsrat (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Anhand der Risikoentwicklung leitet der Vorstand Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

Die von Voltabox im Rahmen des Risiko-Monitorings laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Externe Risiken
- Interne Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im Voltabox-Konzern 8 Einzelrisiken erfasst. Der Vorstand bewertete das negative Eigenkapital und die geringe Liquidität sowohl auf Einzelabschlussenebene als auch auf Konzernenebene als bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft die Liquiditätslage. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“. Der Vorstand räumt der Bedeutung der übrigen Risiken eine gleichwertige Bedeutung ein. Wesentliche Änderungen des Risikomanagements gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Die Risikoklassifizierung erfolgt zusätzlich qualitativ in den Abstufungen gering, mittel und hoch. Die nachfolgende Risikomatrix verdeutlicht, welcher Risikokategorie die jeweiligen Risiken durch den Konzern zugeordnet werden.

	gering	mittel	hoch
Bestandsgefährdende Risiken			x
Externe Risiken		x	
Interne Risiken		x	
Operative Risiken		x	
Finanzielle Risiken		x	

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Das Geschäftsvolumen des Voltabox Konzerns bzw. der Voltabox AG ist zu gering, um die Kosten zu tragen und infolgedessen ist ein negatives Eigenkapital entstanden. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Voltabox erfolgt durch den ehemaligen Ankeraktionär Trionity Invest GmbH (nahestehendes Unternehmen) durch Darlehen, auf die Rangrücktritte vereinbart sind. Neben dem bestehenden Darlehen in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurde im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 und einer Kündigungsfrist von einem Monat gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit besteht eine Kündigungsfrist von einem Monat. Auf diese Darlehen über insgesamt EUR 5,0 Mio. wurde im April 2024 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht Voltabox die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an. Gemeinsam mit dem Ankeraktionär Triathlon-Gruppe und der Sunlight Group erfolgen derzeit Gespräche über mögliche künftige

Strategien. Dabei steht die komplementäre Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triathlon-Gruppe und Sunlight Group im Blick der Betrachtung. Sollte die Umsetzung einer neuen Strategie und damit der Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts nicht wie vorgesehen realisiert werden und infolgedessen die Ankeraktionäre die finanzielle Unterstützung begrenzen oder einstellen, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Dieses Risiko stellt eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Zahlungsfähigkeit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und somit ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Diese Aussage gilt gleichermaßen für den Voltabox-Konzern wie für die Voltabox AG als Obergesellschaft.

Externe Risiken

Voltabox arbeitet daran, das Produkt- und Lösungsportfolio an den Bedarfen des Marktes auszurichten. Die Wettbewerbssituation in allen Märkten der Voltabox AG verändert sich aktuell rasant. Neue Marktteilnehmer treten in Erscheinung und Produktlebenszyklen sind teilweise ausgesprochen kurz und dynamisch. Daraus ergibt sich für die Voltabox AG das Risiko einer Reduzierung der potenziellen Kundenbasis. Zudem besteht das Risiko, dass Konkurrenz-Unternehmen mit den Lösungen der Voltabox AG vergleichbaren Produkten aufgrund von Skaleneffekten eine verbesserte Preisstruktur erzielen können.

Entsprechend der dynamischen Entwicklung der jeweiligen Endmärkte und deren Volatilität in der Umsetzungsgeschwindigkeit von

Transformationsprojekten bestehen teilweise nur sehr schwer zu erfassende Risiken. Darüber hinaus stellen sich Business Cases der Endkunden mitunter nicht so abgesichert dar, wie es in reifen Märkten bzw. Anwendungsfällen der Fall ist. Wenn die determinierenden Faktoren nicht gelöst werden, könnten sich zukünftige Wachstumsziele nicht erreichen lassen. Folglich besteht bis auf Weiteres ein dauerhaftes Risiko darin, dass Marktentwicklungen nur unzureichend gut prognostiziert werden.

Zudem hat Voltabox im Geschäft mit der Planung und Installation von PV-Systemlösungen sowie dem Verkauf von PV-Komponenten im vergangenen Jahr erfahren müssen, dass insbesondere die Nachfrage aus dem zuletzt adressierten Privatkundenmarkt noch nicht so robust ist wie erwartet und wie es die öffentliche Diskussion zum gewerblichen und privaten Ausbau der erneuerbaren Energien haben vermuten lassen. Ein genereller Trend, sich unabhängiger von fossilen Energiequellen zu machen, ist zwar zu erkennen, doch kann dieser – ggf. insbesondere vor dem Hintergrund eines erhöhten Inflationsniveaus – im privaten Endkundensegment durch wenige Einflussfaktoren deutlich gestört werden. Davon unberührt sind die von der Bundesregierung ausgegebenen Förderprogramme, bei denen aktuell davon ausgegangen werden kann, dass die damit verbundenen Ziele weiter konsequent verfolgt werden.

Interne Risiken

In der Risikogruppe der internen Risiken beobachtet Voltabox derzeit insbesondere die sich aus der aktuell in der Umsetzung befindlichen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören vor allem personalwirtschaftliche Risiken. Die Gesellschaft ist

grundsätzlich auf die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angewiesen. Voltabox muss hierzu für einen anspruchsvollen Tätigkeitsbereich erfahrene, talentierte bzw. hochqualifizierte Branchenexperten gewinnen und diese von den Perspektiven der Gesellschaft überzeugen. Sollte Voltabox in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden. Dies würde nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach sich ziehen.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für Voltabox derzeit die Tätigkeiten im Bereich Vertrieb und Produktmanagement im Mittelpunkt der Betrachtung. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von Voltabox wird von der Fähigkeit abhängen, Technologien zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass Innovations- und Weiterentwicklungsoportunitäten erkannt und umgesetzt werden. Hierzu ist es wichtig, Einblicke in die aktuellen Faktoren der Marktdynamik zu gewinnen, die aktuell auch seitens der Wettbewerber angestoßenen technologischen Entwicklungen zu kennen und insbesondere die zukünftigen Kundenanforderungen auf Basis des Austauschs mit relevanten Zielkunden zu antizipieren. Sollte Voltabox nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder den jeweiligen neuesten Stand der Technologie erkennen, kann dies dazu führen, dass Produktentwicklungen oder die Ausrichtung und Positionierung des Produktportfolios nicht in dem Maße gelingen, das notwendig ist, um Voltabox im Markt für Lithium-Ionen-Batterien

nachhaltig als Partner und Anbieter von zeitgemäßen Lösungen zu etablieren. Daneben erhöht eine zu starke Abhängigkeit von wenigen Kunden, die Gefahr von Ausfällen der Großkunden stark betroffen zu werden, was wiederum zu starken Umsatzrückgängen führen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet Voltabox neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken. Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Die Liquiditätsplanung erfolgt detailliert auf 12-Monats-Ebene und wird um einen Forecast über 24 Monate ergänzt.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Die Risikolage des Konzerns ist insgesamt deutlich reduzierter als in zurückliegenden Berichtsperioden. Allerdings befindet sich der Voltabox-Konzern in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Mit zunehmender Geschäftsaktivität werden sich wieder Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung der sich bietenden Chancen aufbauen. Die Gesellschaft verfügt hier mit Blick auf die besondere Risikosituation der Gesellschaft in der Vergangenheit über eine besonders hohe Sensitivität.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs.4, 315 Abs. 4 HGB)

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Konzernrechnungslegungsprozess
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Der Vorstand der Voltabox AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Prüfungsausschuss der Voltabox AG wurde über das Kontrollsystem informiert und hat insbesondere mit den Financial Experts dessen Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss hat durch sein Auskunftsrecht eine besondere Kontroll- und Überwachungsfunktion. Ihm ist es durch den Vorstand ausdrücklich freigestellt, unmittelbar Auskünfte bei allen Führungskräften der Voltabox AG einzuholen. Das Risikomanagement-System dient zur Aufdeckung, Steuerung und Bewältigung aller wesentlichen Risiken. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Der Voltabox

Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus.

Der Rechnungslegungsprozess des Voltabox Konzerns ist zentral organisiert. Hierbei setzen die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Buchhaltungsprogramme ein, wobei es sich um Standardsoftware handelt. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung, erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotenzial im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Innerhalb des Voltabox Konzerns wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingssystem an den Ergebnisgrößen, die dem Rechnungswesen entstammen. Entsprechend ist die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingystems.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die jeweiligen Einzelabschlüsse in den einheitlichen Konzernkontenrahmen überführt. Der Konzernabschluss wird zentral erstellt. Die internen Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung umfassen auf Konzernebene insbesondere die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung der Berichterstattungsabschlüsse. Die beschriebenen Kontrollsysteme, die Voltabox im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass die

Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellen, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss frei von Fehlern sind.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem Voltabox-Konzern folgende Risiken:

- Zinsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Währungsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab.

Zurzeit setzt Voltabox keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Nach den Bestimmungen von § 91 Abs. 3 AktG hat der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates (§ 107 Abs. 3 Satz 2 AktG). Darauf bezugnehmend wird in der aktualisierten

Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu beschreiben und Stellung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme zu nehmen. In diesem Abschnitt enthaltene Aussagen beziehen sich auf das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und damit auch auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches in dem entsprechenden separaten Abschnitt näher beschrieben wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bei Voltabox umfasst die Gesamtheit aller Überwachungsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken in Unternehmensprozessen. Es ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken zu adressieren sowie die Risiken und Chancen für das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie der internen Richtlinien zu managen. Das interne Kontrollsystem erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Ein bedeutsamer Bestandteil ist unter Berücksichtigung der flachen Hierarchie die umfassende Einbindung des Vorstands, der beispielsweise bei Zahlungen, der Abgabe wesentlicher Angebote und der Genehmigung von Bestellanforderungen konsultiert wird und damit Kontrolle ausübt bzw. eine Komponente der Qualitätssicherung darstellt. Neben weiteren Kontrollmechanismen soll das Risiko betrügerischer Handlungen bereits präventiv durch maßgeschneiderte Zugangsberechtigungen für wesentliche IT-basierte Prozesse und eine angemessene Funktionstrennung reduziert werden.

Werden darüber hinaus Risiken seitens der jeweiligen Prozessverantwortlichen bei wesentlichen Vorgängen, die das interne Kontrollsystem betreffen, identifiziert, werden diese unverzüglich an den Vorstand berichtet. Dieser informiert, sofern von den Risiken keine außerordentliche Gefahr für das Unternehmen ausgeht, zu den jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat. Im Falle von Risiken erheblichen Ausmaßes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Anhand des Auftretens von Risiken beurteilt der Vorstand in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden regelmäßig zur Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems genutzt. Zudem wird das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend an geschäftsspezifische Risiken und neue gesetzliche Anforderungen angepasst.

Der Vorstand beurteilt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2023 insgesamt als angemessen und wirksam. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit für das Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können.

Auch wenn ein System als angemessen und wirksam beurteilt wurde, kann es nicht garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt werden, jedwede Verstöße ausgeschlossen und alle unzutreffenden Angaben verhindert oder aufgedeckt werden. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Prognosebericht

Wirtschafts- und Marktentwicklung 2024

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) veröffentlichte im Januar 2024 seine aktualisierte Prognose¹⁵ für die Weltwirtschaft (World Economic Outlook, WEO) im laufenden Kalenderjahr. Demnach erwarten die Wirtschaftsforscher im Jahr 2024 eine Wiederholung der globalen Wirtschaftswachstumsrate aus dem vergangenen Jahr. Die Wirtschaftsleistung der weltweiten Staatengemeinschaft würde demnach um 3,1 % zunehmen. Nach der Covid19-Pandemie, dem Überfall Russlands auf die Ukraine und den infolge der Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten verlaufe die Erholung der Weltwirtschaft überraschend robust. Gleichwohl bleibt das Wachstum auch im Jahr 2024 weiterhin unter dem durchschnittlichen Wachstum in den beiden Jahrzehnten vor der Corona-Pandemie (CAGR 2000-2019: 3,8 %). Mit Blick auf die Inflation sieht der IWF einen intakten Trend zur Abnahme des zuletzt erhöhten Niveaus. In 2024 soll die globale Gesamtinflation demnach auf 5,8 % sinken.

Vor diesem Hintergrund erachten die Autoren des WEO das weitere zugrundeliegende Risiko für ein zukünftig stark verringertes Wachstum der Weltkonjunktur bis hin zur Stagnation oder zum Rückgang für deutlich reduziert. Allerdings hebt der Bericht auch die Einzelrisiken, bspw. in Form von geopolitischen Konflikten, hervor, die zu neuen Belastungen auf der Finanzie-

rungs- oder Kostenseite führen können und somit das globale Wachstum bremsen könnten.

Währenddessen soll der Welthandel im laufenden Jahr um 3,3 % wachsen. Hinsichtlich der Ölpreise erwartet der IWF eine Reduktion der Preise um rund 2,3 %.

Der IWF erwartet für die entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum von 1,5 % (2023: 1,6 %; 2022: 2,6 %) und für die Schwellenländer kumuliert ein Wachstum von 4,1 % (2023: 4,1 %; 2022: 4,1 %). Im Einzelnen gehen die Analysten des Internationalen Währungsfonds davon aus, dass die Wirtschaft in den USA nach einem Plus von 2,5 % in 2023 nun um 2,1 % in 2024 wachsen wird, im Euro-Raum nach 0,5 % im vorherigen Jahr jetzt in 2024 auf 0,9 % gehoben werden kann, in Deutschland sich nach dem Rückgang von 0,3 % in 2023 nun mit einem Wachstum von 0,5 % in 2024 wieder positiv darstellen kann sowie in China das Niveau von 5,2 % in 2023 mit 4,6 % in 2024 nicht ganz halten können wird.

Etwas weniger optimistisch in Bezug auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 ist die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Ökonomen der OECD gehen nur von einem Wachstum des deutschen BIP von 0,3 % aus.¹⁶ Im Herbst 2023 ging die OECD noch von einem doppelt so großen Wachstum in Höhe von 0,6 % aus. Die Senkung der Prognose erfolgt parallel zur Verschlechterung der Aussichten im gesamten Euro-Raum. Gemäß den Konjunkturexperten der OECD würde sich bei den europäischen Volkswirtschaften deutlich zeigen, dass die reduzierten Staatsausgaben und geringere Investitionen im Umkehrschluss auch zu einer Abkühlung

der Nachfrage führen. Folglich bleibt das Wachstum im ersten Halbjahr 2024 im gesamten Euroraum schwach. Erst mit dem weiteren Ansteigen der Reallöhne und der Kaufkraft durch die Bevölkerung würden sich die Volkswirtschaften leicht erholen. Im Gesamtjahr 2024 wächst die Wirtschaft der europäischen Länder demnach um 0,6 %. Das deutsche BIP bleibt hier zum Teil deutlich hinter den Entwicklungen der anderen Nationen zurück.

Das ifo-Institut erwartet in seiner Frühjahrs-Konjunkturprognose ebenfalls nur ein sehr geringes Wachstum der deutschen Wirtschaft. Das erwartete Wachstum des BIP im Jahr 2024 wurde in der Anfang März veröffentlichten Prognose von zuvor 0,9 % (s. Konjunkturprognose Winter 2023) auf nun 0,2 % runtergesetzt. Die Autoren der Konjunkturprognose halten fest, dass eine kurzfristige konjunkturelle Trendwende nicht absehbar sei. Vor allem die Erholung der Industriekonjunktur verzögere sich. Generelle verschlechtere sich die Auftragslage aber in allen Wirtschaftsbereichen. Darüber hinaus lähmten u.a. Streiks die Produktivität. Eine Erholung sei erst in der zweiten Jahreshälfte möglich. Hoffnung macht der Ausblick auf 2025. Hier hat das ifo-Institut seine Erwartungen zuletzt um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 % Wachstum der Wirtschaftsleistung angehoben.

Voltabox ist in den industriellen Teilmärkten Öffentlicher Personennahverkehr (insbesondere teilelektrische Trolleybusse) sowie Land- und Baumaschinen (u.a. Radlader, Bagger und Fahrzeuge für die Baustellenlogistik) tätig. Darüber hinaus vertreibt und produziert Voltabox Batteriesysteme zum Teil automatisch

¹⁵ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.ashx>)

¹⁶ OECD (2024), OECD Economic Outlook, Interim Report February 2024: Strengthening the Foundations for Growth (<https://doi.org/10.1787/0fd73462-en>)

fahrende Anwendungen in der Intralogistik. Im Bereich der Busse zeigt sich weiterhin eine hohe Dynamik bei der Elektrifizierung von einzelnen Fahrzeugklassen bzw. -modellen. Der jährlich von der Beratungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (PwC) veröffentlichte E-Bus-Radar schreibt in der jüngsten Ausgabe: „Das Jahrzehnt des E-Busses nimmt Fahrt auf“.¹⁷ Gemäß der Studie beläuft sich der aktuelle Bestand von rein batterieelektrisch betriebenen Bussen auf 1.617 Stück (zzgl. 145 Brennstoffzellen-Busse) in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller Busse mit elektrifiziertem Antrieb sei erst in den vergangenen beiden Jahren in Betrieb genommen worden. Im Jahr 2024 kämen 876 weitere Busse (+ 238 Brennstoffzellen-Busse) hinzu. Im vergangenen Jahr sei der Zuwachs mit 1.125 neuen Bussen noch stärker gewesen. Ein starkes Wachstum der Neuzulassungen sei schließlich wieder für das Jahr 2025 geplant, wenn nach aktuelle Informations- und Datenbasis der Studienautoren rund 1.300 neue rein batterieelektrisch betriebene Busse hinzukämen. Als wesentlichen Treiber benennt die Studie weiterhin die seit August 2021 geltende Clean Vehicles Directive, nach der eine Mindestquote an elektrisch betriebenen Bussen bei der Neubeschaffung von Flottenfahrzeugen erfüllt werden muss. Als Folge seien die ersten beiden Förderaufrufe des Förderprogramms des Bundesverkehrsministeriums infolge des hohen Interesses von Verkehrsunternehmen stark überzeichnet gewesen.

Als herausfordernd erachtet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) das Jahr 2024

für die Baumaschinenbranche. So nähmen bereits seit dem Jahr 2022 die Auftragseingänge deutlich ab. Bereits im vergangenen Jahr haben die Hersteller in hohem Maße Auftragsüberhänge abgearbeitet – und damit immerhin ein Umsatzplus von 11 % erzielt. Im laufenden Kalenderjahr würde das Umsatzniveau gemäß Erwartungen der Hersteller zweistellig abnehmen. Ein zentraler Faktor ist die schwache Nachfrage im Bereich Hochbaumaschinen. Im vom hohen Inflationsniveau geprägten Jahr 2023 habe der Rückgang bei den Auftragseingängen rund 40 Prozent betragen.¹⁸

Die Situation im Bereich der Landmaschinentechnik war zuletzt weniger klar. Der Fachverband Landtechnik des VDMA konstatierte im Herbst vergangenen Jahres, dass die globalen Geschäftserwartungen für das Jahr 2024 zurückhaltend seien.¹⁹ Als unterstützend wertet der Verband die positive Entwicklung der Landwirte und damit ihre verbesserte Einkommenssituation in den vergangenen Jahren. Folglich geht der Verband im Jahr 2024 von einer leichten Abschwächung der Umsätze aus, für eine nachhaltige Eintrübung der Geschäftsentwicklung gebe es aber keine Anzeichen. Demgegenüber stehen die Erkenntnisse der letzten Ausgabe des Konjunktur- und Investitionsbarometers Agrar des Deutschen Bauernverbands von Dezember 2023, wonach die Landwirte ihre aktuelle wirtschaftliche Situation wieder deutlich pessimistischer einschätzen als noch Ende 2022.²⁰ Im Vergleich zum Vorjahr allerdings ist der Anteil der Landwirte, die beabsichtigen generell innerhalb des ersten Halbjahres 2024 zu investieren, auf 40 % gestiegen (Vorjahr: 34 % Investitionsinteresse innerhalb des ersten Halbjahres 2023). Das Investi-

tionsinteresse in Maschinen und Geräte ist bei 26 % der befragten Landwirtschaftsbetriebe gegeben (Vorjahr: 18 %). Das geplante Investitionsvolumen ist von vormals 5,8 Mrd. Euro für das erste Halbjahr 2023 auf einen Investitionsumfang von 6,9 Mrd. Euro im Zeitraum Januar bis Juni 2024 gestiegen. Der Anstieg bei Maschinen und Geräten beträgt im Vorjahresvergleich rd. 23,5 % - von 1,7 Mrd. Euro im Vorjahr auf nunmehr 2,1 Mrd. Euro für die erste Jahreshälfte.

Voltabox-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer Absatz- und Umsatzplanung und wird

- im Bereich der Batteriesysteme kundenspezifisch bis auf die Produktebene analysiert und gemäß dem Bottom-up-Prinzip, sowie
- Im Bereich der GreenCluster GmbH nach dem Top-Down-Ansatz aufgestellt.

Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rd. 12 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge zwischen rd. -15 % bis 0 % zu erzielen. Der Vorstand ordnet auch im Geschäftsjahr 2024 das Ergebnis-Ziel und damit die nachhaltige Profitabilität höherwertiger ein als das Umsatzziel.

¹⁷ Pricewaterhouse Coopers (PwC), E-Bus-Radar 2023 (<https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/pwc-e-bus-radar-2023.pdf>)

¹⁸ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung „Baumaschinenindustrie erwartet ein Jahr der Rückgänge“, 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

¹⁹ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Landtechnik, Landtechnik ist der entscheidende Impulsgeber für den Ackerbau, 13. November 2023 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/85582091>)

²⁰ Deutscher Bauernverband e.V., Konjunkturbarometer Agrar Dezember 2023 (https://www.bauernverband.de/fileadmin/user_upload/dbv/pressemitteilungen/2024/KW_03/Charts_Konjunkturbarometer_Agrar_Dez_2023.pdf)

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Konzernumsatz	2.983	10.628	256,3 %	rd. 10,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-77,1 %	-23,6 %	n.a.	rd. -15 % bis 0 %

Der Residualbetrag zwischend der Prognose der Voltabox AG als Einzelgesellschaft und dem Konzern entfällt auf die Business Unit VoltaStore mit einem Umsatz von rund 7 Mio. Euro bei einer EBITDA Marge von -10 % bis 0 %.

Voltabox AG

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Umsatz	2.032	3.432	68,9 %	rd. 3,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-114,7 %	-75,6 %	n.a.	rd. -75 % bis -50 %

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der Voltabox AG geht von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aus. Im Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand eine weitere Festigung der Marktposition in den besetzten

Teilmärkten der GreenCluster GmbH. Im Kerngeschäft der Voltabox AG ist auch die kurz- und mittelfristige Entwicklung in hohem Maße vom laufenden Strategie-Entwicklungsprozess abhängig, insbesondere in Bezug auf die zukünftigen Business-Schwerpunkte der Gesellschaft innerhalb der Triathlon Group und der Sunlight Group als direkte und indirekte Ankeraktionäre, die ein strategisches Interesse an der Integration der Produkte und Leistungen des Voltabox-Konzerns in das eigene, kombinierte Produktportfolio haben. Gleichzeitig strebt der Vorstand die weitere Stabilisierung der Ergebnissituation der Gesellschaft an, um von dieser Position aus zukünftig gesund und nachhaltig zu wachsen.

Die Sicherung und der Ausbau einer nachhaltigen Profitabilität stehen im Mittelpunkt dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus wird die weitere organische Erschließung zusätzlicher Handlungsfelder bezüglich einer Portfolio-Erweiterung angestrebt, nahe am Kerngeschäft und unter engen Rentabilitäts- und Investitionsvorgaben.

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften des Voltabox-Konzerns beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die der Vorstand auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Der Vorstand übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen

Aussagen zu aktualisieren.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Voltabox AG beträgt 19.148.249,00 Euro und ist eingeteilt in 19.148.249 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Am 7. Februar 2023 hat die bisherige Ankeraktionärin Trionity Invest GmbH sämtliche von ihr gehaltenen Aktien, die zu diesem Zeitpunkt rund 37 % des Grundkapitals der Gesellschaft bildeten, an die Triathlon Holding GmbH verkauft und übertragen – zu diesem Zeitpunkt stand die Eintragung einer im Jahr 2022 vorgenommenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister noch aus. Im Zuge des Aktienerwerbs verpflichtete sich die Käuferin gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) über die Gesellschaft zu einem Pflichtangebot an die übrigen Aktionäre der Voltabox AG. Nach Abschluss des Pflichtangebotsverfahrens am 19. April 2023 hielt die

Triathlon Holding GmbH 42,66 % des Grundkapitals der Voltabox AG. Die Stimmrechte der 8.169.224 Voltabox-Aktien, die von der Triathlon Holding GmbH gehalten werden, wurden zu diesem Zeitpunkt auch den folgenden Personen und Unternehmen, die jeweils mit der Bieterin gemeinsam handelnde Personen nach § 2 Abs. 5 Satz 3 WpÜG sind, gemäß § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 3 WpÜG zugerechnet: Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme mit Sitz in Kifissia, Athen, Griechenland; Olympia Group Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Folloe AIF V.C.I.C. Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Rackham Trust Company S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz; Twenty20 Trustees S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz, Herr Arnaud Cywie (geschäftsansässig in 2 rue de Jargonnant, 1207 Genf, Schweiz); Herr James Geoffrey Bethune Taylor (geschäftsansässig in Glendale, Hatch Lane, Liss Hampshire, GU33 7NJ, Vereinigtes Königreich); Koronetta.

Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum 28. April 2022 einen Anteil von 18,89 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Meldung erging an die Voltabox AG am 04. Mai 2022.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil zum 20. Februar 2023 unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am

Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG verwiesen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2028 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 9.574.124,00 durch Ausgabe von bis zu 9.574.124 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen gemäß § 186 Absatz 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in den in Punkt 4.5 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom Dezember 2023 genannten Fällen auszuschließen.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechs-

sels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Website unter <https://ir.voltabox.ag/websites/voltabox/German/7200/erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-kodex.html> eingesehen werden. Sie findet sich in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ unmittelbar vor dem Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“.